

## Heimkehr

Er ist auf das alte Anwesen seines Vaters zurückgekehrt. Die Pfütze ist immer noch in der Mitte des Hofes. Die Katze lauert auf dem Geländer. Rauch kommt aus dem Schornstein. Vermutlich wird der Kaffee zum Abendessen gekocht. Aus der Ferne hört er einen leichten Uhrenschlag. Was sonst in der Küche geschieht, weiß er nicht. Er wagt es nicht an die Küchentür zu klopfen. Je länger er vor der Tür zögert, desto fremder fühlt er sich. Wer wartet hinter der Tür in der Küche? Wie wäre es, wenn jetzt jemand die Tür öffnet und ihn etwas fragen würde? Würde er sich zu Hause fühlen?

Der Schriftsteller Franz Kafka schreibt von dem Gefühl, vor einer Tür zu stehen und nicht zu wissen, wer einen wie empfängt und was einen hinter der Tür erwartet. In seiner kurzen Erzählung „*Heimkehr*“ bleibt die Tür vermutlich verschlossen. Der Heimkehrer traut sich nicht die Tür zu öffnen. Eine Vielzahl von solchen „Türmomenten“ gibt es auch in unserem Leben. Jede Tür löst unterschiedliche Erinnerungen und Gefühle aus. Wird es hinter der Tür der Arztpraxis eine schlechte Nachricht geben? Wird es ein schöner Abend mit den Freunden? Stürmen gleich die Kinder oder Enkel aus der Wohnungstür heraus? Werden wir hinter der Kirchentür freundlich empfangen oder ist die Hürde zu groß sie zu öffnen?

**„*Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen*“**, sagt Jesus (Johannesevangelium 6,37).

Es ist die Jahreslosung für das neue Jahr 2022, also ein Satz aus der Bibel, der uns begleiten soll. Jesus bietet uns eine besondere Heimkehr an. An Gott können wir uns wenden. Er weist uns nicht an der Tür ab, sondern ist offen für uns. Jesus knüpft an unsere Türmomente an. Wie passend, blieben doch so viele Türen seit Beginn der Pandemie geschlossen. Jesus weiß um die menschliche Scham, einen neuen Anfang zu wagen und Türen zu öffnen; gerade wenn man vielleicht vorher schon ein paar Male gescheitert ist. Und dann macht er uns Mut: Meine Tür wird nicht verschlossen bleiben, denn ich weise niemanden ab. Ich höre diesen Zuspruch gerne. Aus diesem Jesuswort weckt in mir den Mut, selbst Türen zu öffnen: mutig an Türen zu klopfen und Neuanfänge zu wagen einerseits; ebenso selbst Türen zu öffnen und offen zu sein für andere.

Viel Mut und Offenheit für das neue Jahr wünscht Ihnen

Ihr Tilman Schneider